

Budget- u. Arbeitsschwerpunkte 2013/2014

Ressort StR Mario Eustacchio

Zugeordnete Magistratsabteilungen

Magistratsdirektion

MD-Sicherheitsmanagement hinsichtlich Ordnungswache

Präsidialabteilung

hinsichtlich Übertretungen in Verwaltungsstrafsachen

A 2 - BürgerInnenamt

ausgenommen Ehrungen durch die Stadt

A 5 - Sozialamt

hinsichtlich Verwaltungsstrafen

A 6 - Amt für Jugend und Familie

hinsichtlich Verwaltungsstrafen ausgenommen Beratungsgespräche und Gruppenarbeiten

A 7 - Gesundheitsamt

hinsichtlich Lebensmittelangelegenheiten, Angelegenheiten des VerbraucherInnenschutzes, Tiergesundheit, Lebensmittel und sonstige Produkte tierischer Herkunft, Verschiedene Veterinärangelegenheiten.

A 10 – Stadtbaudirektion

hinsichtlich Übergeordnete Verkehr und Infrastruktur-Koordination und Bearbeitung entwicklungspolitisch relevanter Projekte, Mitwirkung an der barrierefreien Ausgestaltung von Verkehrsanlagen

A 10/1 - Straßenamt

inkl. Servicevereinbarung "Strasse" mit der Holding Graz

A 10/8 - Abteilung für Verkehrsplanung

A 17 - Bau- und Anlagenbehörde in Angelegenheiten d. übertragenen Wirkungsbereiches

zuzüglich Angelegenheiten nach dem Stmk. Veranstaltungsgesetz

Geriatrische Gesundheitszentren

Grazer Parkraum Service

Übersicht über die Finanzgebarung der Stadt Graz

Der konsolidierte Schuldenstand der Stadt Graz beträgt Anfang 2013 rd. 1 Milliarde 89 Millionen Euro. Am Anfang der Verhandlungen des Stabilitätspaktes ging man noch von einer Schuldenlast für 2013 von rd. 1 Milliarde 130 Millionen aus.

Die Verschuldung in der konsolidierten Betrachtung – darauf hatten sich die Paktpartner geeinigt - darf durchgehend bis 2017 (Ende der Periode) nur max. 1,33 Milliarden betragen. Derzeit liegen wir bei 1 Milliarde 89 Millionen – man kann also erkennen, dass die Paktpartner den Budgetkonsolidierungspfad ernst nehmen.

Die Eckwertvorgabe beträgt 2013 rund 346,6 Millionen Euro und 2014 rund 345,5 Millionen. Der Eckwert ist jener Zuschussbedarf, der für die operative Tätigkeit der diversen Abteilungen des Magistrats nötig ist

Von 2012 auf 2013 kam es noch zu einer signifikanten Steigerung des Zuschussbedarfes in der Höhe von 12 Millionen. Von 2013 auf 2014 konnten wir jedoch eine weitere Steigerung des Zuschussbedarfes verhindern.

Trotz einer miteingerechneten 3% igen Steigerung der Personalkosten wird es gelingen, den Eckwert von 2013 auf 2014 auf 345,5 Millionen zu senken.

Fazit des Budgetkurses für 2012/2013:

Sinkender Zuschussbedarf – siehe sinkende Eckwertbudgets der Ämter – trotz steigender Personalkosten bei gleichzeitig hohem Investitionsniveau unter der Prämisse der strikten Einhaltung des Budgetkonsolidierungspfades.

Investitionen Ressorts Eustacchio

In den Ressorts Eustacchio sind für das Doppelbudget 2013/2014 Investitionen in der Höhe von insgesamt 60 Millionen für bereits projektgenehmigte Investitionen vorgesehen.

2013 32,8 Millionen

2014 27,2 Millionen

Eckwertbudgets Ressorts Eustacchio Überblick

| Eckwertbudget Ressort | 2013 | 2014 |
|--|------------|------------|
| GGZ | 2.561.800 | 1.280.900 |
| Ordnungswache | 1.565.500 | 1.728.800 |
| Strassenamt | 3.967.000 | 3.811.000 |
| Verkehrsplanung | 942.000 | 933.000 |
| Baudirektion/Holding/Servicevertrag | 21.700.000 | 21.500.000 |
| BürgerInnenamt | 5.186.300 | 5.052.100 |
| Gesundheitsamt/Lebensmittelkontrolle Veterinäramt/ | 1.046.100 | 1.092.700 |
| Bau- u. Anlagenbehörde (geteilt m. Kahr; Anteil Eckwert Referate Eustacchio rd. 50 % des Gesamtbudget.) | 3.000.000 | 3.050.000 |
| | | |

Diese Eckwertbudgets sichern die Leistung der Behörden. Die Ordnungswache sichert den Grazer Bürgern 1.000 Stunden Patrouillendienste/Woche, das Budget des BürgerInnenamtes sichert die hohe Servicequalität der Personenstandsangelegenheiten in Graz oder die Abhaltung der NR Wahl 2013 und EU-Wahl 2014, sowie die Bau- und Anlagenbehörde die Abwicklung der Bau-Verfahren bewerkstelligt.

Abteilung A 2 BürgerInnenamt

Teilbereiche des A 2 (Jagd- Fischerei oder Gewerbeamt) seit Amtsantritt im Nov. 2008 in Ressortverantwortung von Stadtrat Eustacchio. Seit 2013 – mit Ausnahme der Jubilars-Ehrungen (Bgm. Nagl) – ist das gesamte BürgerInnenamt unter der Führung von Stadtrat Eustacchio.

Hauptaufgaben des BürgerInnenamtes sind die meisten Personenstandsangelegenheiten, wie z.B. Geburtsbeurkundungen, Eheschließungen, Beurkundung von Sterbefällen, Staatsbürgerschafts- und Reisepassangelegenheiten. Auch das Meldewesen und die Abwicklung von Wahlen gehören ebenso wie das Gewerberecht und die Marktangelegenheiten zum Aufgabenbereich des Amtes.

A 2 Eckwert **2013 € 5.186.300** **2014 € 5.052.100**

A 2 Arbeitsschwerpunkte 2013/2014

- Schaffung einer neuen Marktordnung, welche das Marktwesen und dessen Kontrolle auf eine völlig neue Basis stellt (inklusive der sogenannten „Flohmärkte“ (Bsp. Cineplexx) auf nicht öffentlichen Grund).
- Räumliche Eingliederung des dislozierten Standesamtes vom Joanneumring in die Räumlichkeiten des BürgerInnenamtes im Amtshaus, um so den Bürgern einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen.
Das ermöglicht eine organisatorische Eingliederung des Tätigkeitsbereichs des Standesamtes in den Bereich Personenstands- bzw. Staatsbürgerschaftswesen (Schaffung von Synergien in der Aktenbearbeitung bzw. im Parteienverkehr)
- Ende 2013 Implementierung eines österreichweiten Personenstands- bzw. Staatsbürgerschaftsregisters (ähnlich dem Zentralen Melderegister).
Das bedeutet mittelfristig für das BürgerInnenamt einen erhöhten Ressourcenbedarf (vor allem Personalkosten), um die „Altdaten“ in das neue System einzubringen. Langfristig allerdings einen geringeren Verwaltungsaufwand in der Aktenbearbeitung.
Die Stadt Graz war und ist bei der Entwicklung dieser Applikation in Wien vor Ort eingebunden gewesen (Sicht aus der Praxis eingebracht). Die Stadt Graz ist dabei „Testgemeinde“, die als erste Stadt Österreichs die Applikation testet um die geplante Freigabe für den Echtbetrieb mit November 2013 österreichweit sicherzustellen.
- Scan von rund 800.000 alten Meldekarteien (von der Bundespolizei 2002 übernommen) um einen raschen elektronischen Zugriff auf diese alten Datensätze zu gewährleisten.
- Mitarbeit des Referates Wahlen beim Wiener Projekt „Schaffung einer Zentralen Wählerevidenz“ (Nationalratsbeschluss noch nicht erfolgt)
- 2013 Abwicklung der Nationalratswahl; 2014 Durchführung der EU-Wahl (Kosten pro Wahl rund € 350.000,00)

GGZ

Die GGZ ist als Eigenbetrieb der Stadt Graz, ein absoluter Leitbetrieb sowohl hinsichtlich der innovativen Kraft als auch hinsichtlich der budgetären Situation. Für die GGZ trägt Stadtrat Eustacchio die politische Verantwortung bereits seit November 2008.

| | | |
|----------------------------------|-------------|------------------|
| <u>GGZ Eckwert Budget</u> | 2013 | 2.561.800 |
| | 2014 | 1.280.900 |

Insgesamt investiert die GGZ heuer 10 Millionen und im Jahre 2014 rd. 8 Millionen – (finanziert weitgehend aus den Eigenmitteln der GGZ).

Aktuelle Beispiele der bemerkenswerten Servicequalität

Die GGZ erhielten Ende März aus den Händen des Sozialministers den österreichischen Altenpflegepreis „Teleios“ für das Projekt „GEKO- mobiler Geriatischer Konziliarsdienst“ für die medizinische Versorgung der Bewohner in den PWH selbst. (Kein mühsames Aufsuchen des Arztes mehr – der Arzt kommt ins PWH)

Pilotprojekt der Senioren-WG im PWH Rosenhain: Seit 2. April genießen dort in drei Wohngemeinschaften –mit zentralem Ess- und Wohnbereich – jeweils 15 Bewohner modernste Pflege nach den gewohnt hohen GGZ-Standards.

GGZ - Arbeitsschwerpunkte 2013/2014

- Bis Jahresende 2013 wird am Standort **Rosenhain** der 52 Betten Zubau fertig sein. (Heuer noch 4,6 Millionen Ausgaben).
- Bis April 2014 wird auf dem Areal der Hummelkaserne das **PWH Rosegger** fertig gestellt sein. Insgesamt eine Investition von 4 Millionen € (2013 Ausgaben idH von 1,7 Millionen).
- **PWH Andritz** soll Ende 2016 in Betrieb gehen. Start 2014 vorgesehen (Investitionssumme 2014 rd. 1 Million bei 7 Millionen Gesamtkosten).

- Weitere Bsp. der GGZ Investitionen für das Jahr 2013
- **Dachgeschoss-Ausbau Hospiz** 700.000 €
- **Betreutes Wohnen Geidorf** 2,5 Millionen €
- **KISS Patientendokumentation** 295.000 €

Ordnungswache

2007 wurde die Ordnungswache der Stadt Graz gegründet. Die Ordnungswache hat sich in den bisherigen Jahren ihres Bestehens zu einem unverzichtbaren Instrument der Sicherheitsprävention, vor allem im öffentlichen Raum, entwickelt. Durch den geringen Personalstand konnten aber bei weitem nicht alle Aufgaben im gewünschten Umfang wahrgenommen werden.

Ordnungswache Eckwert

2013 1.565.500

2014 1.728.800

Ordnungswache Arbeitsschwerpunkte 2013/2014

Die Arbeitsschwerpunkte für die nächsten zwei Jahre erklären sich aus dem Arbeitsauftrag den die Ordnungswache erst kürzlich erhalten hat. Neue Struktur, verstärkte Mannschaft und damit endlich auch eine personelle Aufstellung, die der Ordnungswache ermöglicht ihren Kontrollauftrag gerecht zu werden.

Ordnungswache mit neuer Struktur seit Anfang März: In Anwesenheit von Stadtrat Mario Eustacchio, wurden am 1. März die 10 bisherigen Ordnungswächter die organisatorische Verantwortung des Grazer Parkraumservice (GPS) übergeben.

Mit der Ausbildung von weiteren 25 Ordnungswächter, die ihren Dienst bereits am 2.Mai aufnahmen, konnte für den Bereich der Sicherheit im öffentlichen Raum ein deutliches Signal gesetzt werden, womit auch der Forderung der Bevölkerung nach Präsenz der OWG in wesentlich höherem Ausmaß entsprochen werden kann.

Ordnungswache Neu: Seit Mai 1.000 Einsatzstunden / Woche (bisher rd. 380) mit 7 Streifen zu 2 Personen täglich (tagsüber). Bei besonderen Bedarfssituationen sind auch mehr möglich.

Abteilung 17 Bau- u. Anlagenbehörde

Die A 17 - Bau- und Anlagenbehörde (BAB) wurde in allen Angelegenheiten des übertragenen Wirkungsbereiches, zuzüglich den Angelegenheiten nach dem Stmk. Veranstaltungsgesetz der Ressortverantwortung Stadtrat Eustacchio übertragen. (Insgesamt 6 Referate).

Diese sind:

- Referat f. gewerbl. Betriebsanlagen
- Referat f. gastgewerbl. Betriebsanlagen
- Referat f. wasserrechtl. Angelegenheiten
- Referat f. maschinentechnische Anlagen
- Referat f. Veranstaltungen
- Referat f. Forst-, Naturschutz-, Apotheken-, Gebühren-, Kur-/Krankenanstalten

Bau- u. Anlagenbehörde Eckwert

(geteilt m. Kahr; Anteil Eckwert Referate Eustacchio rd. 50 % des Gesamtbudget)
2013 und 2014 jeweils rd. 3.000.000 €

Bau- u. Anlagenbehörde Arbeitsschwerpunkte 2013/2014

In jenen Teilen der BAB für die Stadtrat Eustacchio verantwortlich zeichnet gab es folg. Neuerungen:

- Gründung Veranstaltungsreferat (aufgrund von neuen gesetzlichen Regelungen nötig)
Arbeitsziele:
 - 1) Ausbau der Servicequalität für den Kunden (Beratung, weil das Gesetz nicht unbedingt verständlich ist).
 - 2) Mitwirkung im Land bei der „Entschärfung des Gesetzes“ (BAB-Abteilungsleiterin Ennemoser und Leiter Veranstaltungsreferat A. Köhler werden in diesem Arbeitskreis sitzen)
- Gründung Wasserrechtsreferates:
Hier wurde zur Verfahrensbeschleunigung ein Wassersachverständige aufgenommen.
Das primäre Ziel der BAB in diesem Bereich ist Altbestände aufzuarbeiten und konzentrierte Verfahren (in Bau und wasserrechtlichen Angelegenheiten) anzubieten.
- Gründung eines Gastgewerbereferates:
Dieser wichtige Bereich wurde bisher eher nicht prioritär behandelt, dabei kann man hier mit Service für die Antragsteller sehr viel entschärfen und die Gastro-Qualität erhöhen.
Die Ziele: Eigener „Arbeitskreis“; Die A 17 organisiert einmal im Quartal einen Arbeitskreis zu dem die Referenten aus dem Magistrat und Professionisten aus der Privatwirtschaft geladen werden. Wirtschaftliche Belange sollen mit technischen und rechtlichen Vorgaben und mit dem Ziel der Verfahrenserleichterung und -beschleunigung vereint werden.
- Implementierung/Aufbau eines „Gastronomiegeodatentools“:
In Absprache mit dem Straßenamt und dem Veranstaltungsreferat soll auf der Homepage der Stadt Graz ein spezielles Gastro-daten-Service angeboten werden. Mittels Datenabfrage kann dann festgestellt werden, ob es am jeweiligen Standort eine genehmigte gastronomische Anlage gibt, der Betrieb z.B. eines Gastgartens überhaupt genehmigt ist, oder die Abhaltung einer Veranstaltung erlaubt ist.
Auf der Homepage soll auch das Service eines standardisierten Beschwerdeformulars betreffend gastronomische Betriebsanlagen angeboten werden.
Ziel: Vernetzung der Datenlage über Gastro-Betriebe.

A 10 – Stadtbaudirektion (hinsichtlich übergeordnete Verkehr und Infrastruktur-Koordination und Bearbeitung entwicklungspolitisch relevanter Projekte, sowie Mitwirkung an der barrierefreien Ausgestaltung von Verkehrsanlagen)

A 10/1 - Straßenamt (inkl. Servicevereinbarung "Straße" mit der Holding Graz im Wege über das Auftragsmanagement der Stadtbaudirektion)

A 10/8 - Abteilung für Verkehrsplanung

Verkehrsangelegenheiten waren ein zentrales Wahlkampfthema der FPÖ. Mit der Ressortzuteilung Strassenamt/Verkehrsplanung kommt die FPÖ von der Oppositionsrolle in die Rolle der Gestaltung und verantwortlichen Planung.

| Eckwertbudget der Ämter | 2013 | 2014 |
|--|-------------|-------------|
| Zur Erinnerung: Der Eckwert ist jener Zuschussbedarf, der für die operative Tätigkeit der diversen Abteilungen des Magistrats nötig ist. Daher haben Strassenamt und Verkehrsplanung hier relativ niedrige Summen. (Budgetvolumina der diverse Projekte siehe Liste der Projekte der jeweiligen Planungsämter) | | |
| Strassenamt | 3.967.000 | 3.811.000 |
| Verkehrsplanung | 942.000 | 933.000 |
| Baudirektion/Holding/Servicevertrag | 21.700.000 | 21.500.000 |

Planungsämter Arbeitsschwerpunkte 2013/2014

Die Arbeitsschwerpunkte für die nächsten zwei Jahre erklären sich aus den genehmigten Projekten der Planungsämter die Stadtrat Eustacchio zugeordnet sind

Schwerpunktsetzung Bereich A 10/1 - Straßenamt

(Beispielhafte Projekt)

Projekt VAO (Verkehrsauskunft Österreich):

Mit diesem Projekt wird österreichweit eine integrierte Datenplattform aufgebaut werden, in der sämtliche Verkehrsauskünfte des Individualverkehrs und des öffentlichen Verkehrs der Länder, Städte, ÖBB und Verkehrsverbände ausgetauscht werden können

Erneuerung Verkehrsmanagementsystem (Erneuerung Verkehrsrechner):

Das primäre Ziel der Erneuerung des Grazer Verkehrsrechners besteht in der Aufrechterhaltung der Kernkomponenten des Grazer Verkehrssteuerungssystems und somit auch des gesamten technischen und organisatorischen Verkehrsmanagement.

Neuer Verkehrsrechner wird also die Grazer Ampeln effizienter regeln

Schaltet der Rechner schneller, kommen Autofahrer flotter voran! Der Grazer Verkehrsrechner hat mehr als zwölf Jahre auf dem Buckel und ist trotz zweier Updates - zuletzt im Jahr 2007 - nicht mehr dem Stand der Technik. Austauschen und modernisieren lautete also die Devise.

„Wenn wir die „Grüne Welle“ realisieren wollen, brauchen wir einen leistungsstarken Rechner, der die vielen hundert Ampelanlagen im Stadtgebiet effizient regelt. Ich will eine Optimierung des Verkehrsflusses und möglichst wenige Stopp-and-Go-Strecken und mit diesem Gerät ist das besser plan- und programmierbar.“

Geteilte Kosten zwischen Bund und Land

Auch die Experten aus dem Grazer Straßenamt sowie aus dem zuständigen Referat für Verkehrslichtsignalanlagen zeigten sich zufrieden mit der Neuanschaffung: „Die Verkehrssteuertechnik schreitet rasant voran und der alte Verkehrsrechner war schlichtweg nicht mehr zeitgemäß. Neue Verkehrslenkungsmaßnahmen wie die ‘grüne Welle’ werden mit dem neuen Rechner leichter realisierbar“, erklärt Harald Hrubisek, Leiter des Straßenamtes.

Das neue Gerät, das ebenso wie das Vorgängermodell in der Verkehrsleitzentrale in der Paulustorgasse installiert wird, soll noch im Jahr 2013 in Betrieb gehen.

Schwerpunktsetzung A 10/8 - Verkehrsplanung

(Beispielhafte Projekt)

Projekt Errichtung und Betrieb zweier Aufzugsanlagen am Grazer Ostbahnhof

Nach derzeitigen rechtlichen Bestimmungen sind die ÖBB nicht verpflichtet Bahnhöfe mit einer Fahrgastfrequenz von weniger als durchschnittlich 2.000 Personen pro Tag behindertengerecht zu gestalten. (Tagesfrequenz am Grazer Ostbahnhof liegt bei 1.500 Personen). Deshalb sind die ÖBB nur dann zur Errichtung von Aufzugsanlagen bereit, wenn Zuzahlungen durch Dritte erfolgen.

Die Stadt Graz wird sich hier um einen behindertengerechten Zugang zu ermöglichen, beim Bau einer Liftanlage beteiligen.

Projekt S-Bahn Haltestelle Murpark

In den vergangenen Jahren wurde von den ÖBB im Rahmen des S-Bahn-Systems für den Großraum Graz die „Steirische Ostbahn“ zur S3 ausgebaut. Durch die Errichtung einer weiteren S-Bahn-Haltestelle an dieser Strecke ergibt sich nunmehr die Möglichkeit der Schaffung eines neuen Nahverkehrsknotens in Graz. Durch die unmittelbare Nähe zum Einkaufszentrum „Murpark“ und dessen bestehende Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz der Stadt Graz, ergeben sich durch die Haltestelle „Graz Liebenau Murpark“ optimale Bedingungen zur Errichtung eines neuen Verkehrsknotenpunktes im Osten des Grazer Stadtgebietes.

Schwerpunkt A 10 – Stadtbaudirektion

(Beispielhafte Projekt)

Projekt Hauptbahnhof Personentunnel Nord

Der Grazer Hauptbahnhof wird bis Ende 2015 zu einem modernen Verkehrsknoten umgebaut.

Mit dem Umbau soll der Reisekomfort, die Verkehrs- sowie auch die Betriebsabwicklung auf ein zeitgemäßes Niveau gehoben werden, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Dafür sind umfangreiche Baumaßnahmen notwendig, die im Projekt „Graz Hauptbahnhof 2020“ zusammengefasst sind.

Die Fertigstellung des Personentunnels Nord stellt einen weiteren Meilenstein zur Realisierung dieses Projektes dar. Der modern gestaltete Vorplatz in der Waagner-Biro-Straße bietet ein zusätzliches ansprechendes Entree zum Grazer Hauptbahnhof.

Die feierliche Eröffnung Personentunnel Nord ist übrigens nächste Woche am Freitag, den 24. Mai.

Dazu kommen noch weitere millionenschwere Bauprojekte der BD die den NVK Hauptbahnhof betreffen (insgesamt für 2013/14 rd. 26.Millionen)

Projekt Verkehrserschließung Hummelkaserne

Die Erschließung der Projekte auf dem Areal der ehemaligen „Hummelkaseren“ erfolgt – entsprechend den Vorgaben aus dem Rahmenplan Graz-Reininghaus – von der Peter Rosegger Straße aus über eine neu zu errichtende Erschließungsstraße entlang der westlichen Grundgrenze. Dabei entsteht in der Peter Rosegger Straße ein neuer vierarmiger, lichtsignalgeregelter Kreuzungspunkt gemeinsam mit der Zufahrt zu dem Projekt der WEGRAZ.

A 7 - Gesundheitsamt

hinsichtlich Lebensmittelangelegenheiten, Angelegenheiten des VerbraucherInnenschutzes, Tiergesundheit, Lebensmittel und sonstige Produkte tierischer Herkunft, Verschiedene Veterinärangelegenheiten.

Die Schwerpunktsetzung der Bereiche im Gesundheitsamt die Stadtrat Eustacchio zugeordnet sind erklärt sich aus dem Arbeitsauftrag der jeweiligen Referate.

Bsp.: Hygiene- und Lebensmittelkontrollen

Jugendsozialeinrichtung „Aufwind“ in Graz Mariatrost:

Bei einer routinemäßigen Kontrolle wurden nicht nur bauliche Mängel festgestellt, vielmehr war die Küche/Hygiene sehr mangelhaft. Bei der Nachkontrolle gab es keine hygienetechnischen Beanstandungen mehr.

Dieser Fall zeigt, dass Kontrollen wichtig und zielführend sind.

Tierschutz

Schwerpunktsetzung im Tierschutz anhand von drei konkreten Beispielen

Mangel an Hundebadeplätze in Graz

Generell haben Grazer Hundehalter das Problem, dass es zu wenige Bademöglichkeiten für Hunde gibt und daher oft auf öffentliche Brunnenanlagen ausgewichen wird. Das hat zur Folge, dass die Filteranlagen von Brunnen durch Tierhaare verstopfen und dadurch erhöhte Wartungs- und Reparaturkosten für die Stadt Graz entstehen.

Schutz vor illegalem Verkauf von Tierwelpen auf Flohmärkten

Am 13.04.2013 wurden am Flohmarkt beim Cineplex Graz 5 Yorkshire Terrier Welpen von Personen aus Ungarn, „aus dem Kofferraum“ heraus verkauft. Die Tiere wurden abgenommen und dem Landestierschutzverein Steiermark in der Grabenstraße zur Unterbringung übergeben.

Kontrollen – Bettler mit Hunden

Augenmerk wird zukünftig auch auf Bettler gelegt die Hunde zum Zwecke des Mitleiderregens mit sich führen. Dies ist zweifelsfrei keine artgerechte Tierhaltung, diese Bettelpraxis ist Missbrauch der Tierliebe.

Die Grazer Ordnungswache wird solch Aktivitäten hinkünftig verstärkt kontrollieren